

# Abteilung für Provinzialrömische Archäologie und Antike Numismatik

LEITER: KUSTOS AO. UNIV.-PROF. DR. FRANZ GLASER

Die Durchführung von Ausgrabungen, die Betreuung von Außenstellen, die Abhaltung von Führungen und Vorträgen machten an 118 Tagen Außendienste notwendig. Viele Aufgaben konnten durch die Unterstützung des Vereines „Freunde von Teurnia“, des Kuratoriums pro Teurnia, des Geschichtsvereines Hemmaberg-Juenna und durch das Engagement der Mitarbeiter des Landesmuseums und freiwilliger Helfer verwirklicht werden.

## Römermuseum Teurnia/St. Peter in Holz

Die Besucherzahl im Römermuseum nahm im Jahr 2004 abermals deutlich zu, und zwar um 27 Prozent, sodass heuer ein Rekord von 6200 Eintritten verzeichnet werden konnte. War früher das Museum Teurnia ein fixer Bestandteil von Schullandwochen in Oberkärnten, so wurde ein Besuch des Römermuseums vollständig durch das Programm im Nationalpark „Hohe Tauern“ abgelöst. Ziel des Managements und der Museumspädagogik des Landesmuseums ist es, das Römermuseum wieder in Projektwochen der Schulen in Oberkärnten als einen wichtigen kulturellen und historischen Bestandteil („Geschichte zum Angreifen“) zu verankern. Die Gestaltung des Obergeschosses im Römermuseum konnte noch nicht in Angriff genommen werden, weil das schadhafte Dach trotz der Dringlichkeit noch nicht erneuert werden konnte.

Herr Ao. Univ.-Prof. Dr. Hans Täuber schenkte dem Römermuseum einen handgeknüpften Teppich, der die Motive des frühchristlichen Mosaiks von Teurnia wiedergibt. Der Mosaikteppich misst 3,60 x 2,40 m und wurde von Herrn Willi Simons in Kekrade (NL) angefertigt.

Herr Alexander Egger aus Seeboden (Treffling 13) stellt dem Römermuseum das Bruchstück eines römischen Reliefs als Dauerleihgabe zur Verfügung (Abb. 1). Es stammt vom Sockel eines Grabmonumentes und zeigt die Entführung der Europa auf dem Stier des Zeus. Kulturgeschichtlich ist das Motiv von besonderem Interesse, weil es zum Thema der privaten Heroisierung gehört. Der Tod wird in tröstlicher Form als Entrückung oder Entführung durch die Gottheit dargestellt (vgl. S. 137 ff.).

Die archäologischen Funde von Teurnia wurden aus dem Landesmuseum Kärnten in den Depotraum des alten Museums in St. Peter in Holz übersiedelt. Der

Transport der Marmorfunde, die provisorisch auf dem Dachboden des Römermuseums gelagert waren, in das neue Depot wurde vom Verein „Freunde von Teurnia“ durchgeführt. Herr Otto Weichselberger führte den Ab- und Aufbau der Holzregale und die Transportarbeiten mit Schülern durch, wobei Herr Jakob Watzinger einen Traktoranhänger kostenlos zur Verfügung stellte. Zwei Marmorsäulen wurden von den Mitarbeitern des Landesmuseums vor dem Depot gelagert und sollen am ursprünglichen Ort in der Friedhofskirche aufgestellt werden. Ebenso sollen weitere Säulen, die im Depot gelagert sind, an den seitlichen Hallen der Friedhofskirche wieder ihren Platz finden.

Im April hat Herr Werner Buxbaumer die Rekonstruktion der Klerusbank in der Friedhofskirche fortgesetzt. Im Oktober war es ihm dann möglich, mit der Anbringung von Kopien der einstigen Marmorsäulchen auf der Krone der Lehne die Bank fertig zu stellen (Abb. 2). Herr Gernot Brunner hat die Abgüsse dafür angefertigt und Herr Leopold Ehrenreicher hat diese nach Marmorart eingefärbt. Ziel ist es, in der Friedhofskirche die gesamte Altarschrankenanlage zu rekonstruieren, um dem Besucher in einmaliger Weise im Alpenraum einen Eindruck von der Innenausstattung einer frühchristlichen Kirche zu geben.

Einem weiteren Ziel, nämlich der attraktiveren Präsentation des berühmten Mosaikbodens in der südlichen Kapelle der Friedhofskirche, sind wir näher



Abb. 1: Römisches Relief mit der Darstellung der Europa auf dem Stier aus Treffling. Aufn. U. P. Schwarz

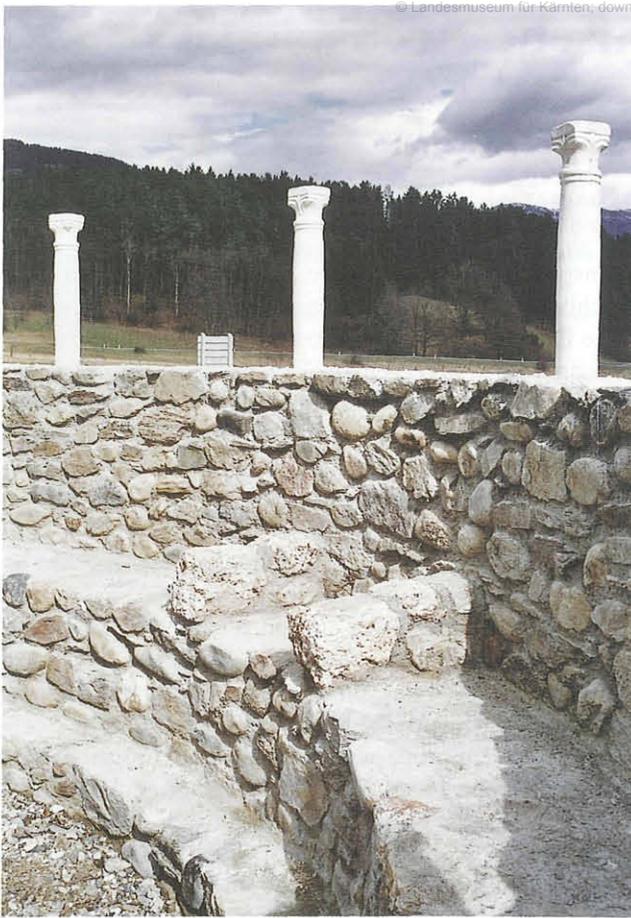


Abb. 2: Rekonstruktion der Klerusbank in der frühchristlichen Friedhofskirche von Teurnia. Aufn. F. Glaser

gekommen. Es wurden neue Scheinwerfer montiert, welche nun den gesamten Boden ausleuchten. Die Sicht auf das Mosaik wurde für die Besucher deutlich verbessert, indem eine erhöhte Besuchertribüne aus Holz an der Süd- und Westseite um das Mosaik herumführt. Zur Tür hin fällt die Tribüne in einer sanften schiefen Ebene ab, sodass ein behindertengerechter Zugang gegeben ist.

Die Anschüttung (ca. 30 m<sup>3</sup>) westlich der Kapelle konnte teilweise im April und Juni entfernt und der erste Abschnitt (25 m<sup>2</sup>) der Besuchertribüne ausgeführt werden. Herr Ing. Alfons Stranner und Herr Ferdinand Kargl vom Verein „Freunde von Teurnia“ setzten in freiwilliger Arbeitsleistung den weiteren händischen Aushub (ca. 25 m<sup>3</sup>) fort. Die sorgfältige Ausführung der Besuchertribüne nahmen die Herren Johann Mack und Herbert Dritschler vor. Herr Mag. Josef Eitler sorgte für die Dokumentation der antiken Mauerreste, die noch an der Apsis der Seitenkapelle zutage kamen, und begleitet die Rekonstruktion der Klerusbank.

Der Verein „Freunde von Teurnia“ führte auch heuer wieder die Pflegearbeiten im archäologischen Gelände

der Stadtvilla, der Bischofskirche, der Stadtmauer und der Friedhofskirche sowie die Pflege des Römerpfades im Waldgebiet durch. Die Aufsicht über diese Arbeiten der Schüler lag in den Händen von Herrn Otto Weichselberger. Für die Bemühungen um das Römermuseum ist dem Vereinspräsidenten Konrad Pucher, seinem Stellvertreter Ing. Alfons Stranner und dem Kassier Ferdinand Kargl besonders zu danken.

Durch die Vereinsmitteilungen 2004 des Kuratoriums pro Teurnia, herausgegeben vom Präsidenten des Vereines Mag. Michael Huber, wurden auch die Mitglieder des Vereines „Freunde von Teurnia“ über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres und über die geplanten Vorhaben informiert.

### Tag der offenen Tür im Römermuseum Teurnia

Mit einem Tag der offenen Tür wurde am 16. Mai von der Gemeinde Lendorf (Ausschuss für Fremdenverkehr, Sport und Kultur) zusammen mit dem Landesmuseum die Saisonöffnung 2004 im Römermuseum begangen. Nach dem Festgottesdienst (mit dem Gesangsverein Lendorf) begrüßten Herr Bürgermeister Gottfried Willegger, Herr Mag. Christian Walzl und Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser die Besucher. Den festlichen Rahmen gab die Trachtenkapelle Lendorf. Im Anschluss daran erfolgte die Preisverleihung für die besten Arbeiten eines Malwettbewerbes der Volksschule Lendorf zum Thema „Teurnia“. Zahlreiche originelle Ideen wurden von den Schülern aller Schulstufen eingebracht. Herr Mag. Erich Wappis präsentierte den Bekleidungsprozess mit einer römischen Toga. Herr Gottfried Glanzig führte die händische Bearbeitung großer Marmorblöcke vor und leitete die Besucher bei ihrem Umgang mit den Steinmetzwerkzeugen an. Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser erklärte anhand von nachgebauten antiken Vermessungsgeräten (Groma und Chorobat) die Vorgänge der antiken Vermessungskunst und deren Anwendung. Weiters führte er durch das Römermuseum und die Bischofskirche und erläuterte die symbolische Bedeutung der Mosaikmotive. Für das leibliche Wohl sorgten die Bauernschaft Lendorf, die Freiwillige Feuerwehr Lendorf und Hühnersberg sowie der Gesangsverein Lendorf.

### Römerfest in der Stadt Teurnia, St. Peter in Holz

Der Auftakt zur 2. Kärntner Römerwoche in der Römerstadt Teurnia fand am 30. Mai und 1. Juni 2004 statt.

Nach einer Fanfare der Tibicines aus Moosburg begrüßte Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser im Namen der Direktion des Landesmuseums den Abgeordneten zum Kärntner Landtag und Vorsitzenden des Kulturgremiums

Dipl.-Ing. Gallo, Bürgermeister Gottfried Willegger von der Gemeinde Lendorf, den Präsidenten des Vereines „Freunde von Teurnia“ Konrad Pucher sowie die Mitarbeiter und Förderer der Römerstadt Teurnia usw. Der Bürgermeister dankte Univ.-Prof. Dr. Glaser für seinen Einsatz für die Ausgestaltung des neuen Römermuseums, das nun neben dem berühmten Mosaikboden in der Friedhofskirche und der Bischofskirche (im Schutzbau) ein attraktives Ausflugsziel bildet und zur Belebung der Römerstadt wesentlich beiträgt. Der Abgeordnete Gallo übermittelte die Grüße des Landeshauptmannes und würdigte die Initiativen der Gemeinde Lendorf und der Fördervereine.

Als Vermesser bei Tunnelbauten in Kärnten bekundete der Abg. Gallo besonderes Interesse an dem Diavortrag von Univ.-Prof. Dr. Glaser, der über römischen Tunnelbau und Vermessungstechnik sprach. Neben den praktischen Ausführungen stand im Mittelpunkt die Wasserspiegelabsenkung des größten Sees Italiens um 50 nach Chr., durch den Bau eines 5600 m langen Tunnels unter dem Monte Salviano. Hatte man in der Antike ökologische und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt, legte das Fürstengeschlecht Torlonia den See um 1850 gänzlich trocken, um in den Besitz von 140 Quadratkilometer Land zu kommen. Dabei wurde der antike Tunnel wieder benützt und die Sohle tiefer gelegt.

An römischen Vermessungsgeräten, die nach dem Vorbild eines Fundes in Pompeji vom Kuratorium pro Teurnia gebaut wurden, konnten Erwachsene und Jugendliche praktische Übungen unter der Anleitung von Prof. Glaser durchführen. „Seneca für Gestresste“ hieß eine Lesung von Prof. Hubert Repnik, der eine beeindruckende Auswahl vorstellte, die fast an Karl Kraus erinnerte. Akteure der Landesausstellung Steiermark „Die Römer“ zeigten eine Modeschau, in der unterschiedliche römische Kleidung anschaulich erklärt wurde. Diese Akteure stellten auch eine römische Hochzeit nach, die eine Kommentatorin erläuterte.

An riesigen Marmorblöcken aus Gummern versuchten vor allem Jugendliche dem römischen Know-how der Steinbearbeitung näher zu kommen. Viele der jungen Steinmetzen setzten dann letztlich doch ihre Inschriften auf Ytong-Steine.

Schülerinnen des Europagymnasiums Klagenfurt unterrichteten als Magistrae Lernwillige in den Grundbegriffen des Lateins. Weiters ermöglichten die Schüler mit Prof. Renate Glas eine Computerpräsentation: Antike zum Anfassen – Die antike Mythologie lässt grüßen – Monatsnamen und ihre Erklärung.

Der berühmte Mosaikboden in Teurnia gab Anlass, dass Kinder und Jugendliche in dieser Technik ihre Kunstwerke mit großer Begeisterung gestalteten. Es wurden je nach Bedarf auch zeichnerische Vorlagen mit Tiermotiven aus dem Mosaikboden zur Verfügung gestellt.

Eine Mitfahrgelegenheit für alle Altersgruppen bot ein römisches Viergespann, das von Hrn. Donabauer in römischer Rüstung gelenkt wurde. Viele beließen es nicht bei einer Runde durch die römische Stadt Teurnia.

Die freiwillige Feuerwehr von Lendorf sorgte für das leibliche Wohl der 200 Gäste und Besucher.

## Archäologisches Museum Globasnitz

Die Gemeinde Globasnitz ließ nach den Plänen von Architekt Mag. Reinhold Wetschko die Vitrinen im Archäologischen Pilgermuseum in Globasnitz ausführen. Herr Gernot Brunner befestigte mit den Mitarbeitern des Landesmuseums die meisten Mosaikflächen, die anlässlich des Umbaus abmontiert worden waren. Herr Leopold Ehrenreicher reinigte die Mosaiken und stellte die Oberfläche der rekonstruierten Kirchenapsis her, die von den Herren Johann Mack und Herbert Dritschler aufgebaut worden war. Herr Friedrich Butej von der Gemeinde Globasnitz hat für die Ornamentrekonstruktionen der Mosaiken mit Hilfe von Rigipsplatten die entsprechenden Zeichenebenen hergestellt. Herr Erwin Wutte (Gemeinde Globasnitz) hat weitere Leuchtschienen montiert, damit die Objekte entsprechend ausgeleuchtet werden können.

## Ausgrabungen in Globasnitz

Die Ausgrabungen im Gräberfeld aus der Ostgotenzeit (493–536) erbrachten weitere Gräber, sodass die Zahl auf 300 anwuchs. Zahlreiche Schmuckstücke und Trachtzubehör aus dieser Epoche kamen in Frauengräbern zutage. Als besondere Überraschung ist eine Friedhofskirche im Zentrum des Gräberfeldes zu werten, von der noch die Fundamentgruben, Fragmente von zerstörtem Estrich und von zwei Marmorsäulchen zutage kamen. Ein Baptisterium an der Nordseite der Kirche ließ noch das annähernd quadratische Taufbecken erkennen (vgl. Grabungsbericht).

Die Ausgrabungen wurden vom Landesmuseum mit Unterstützung des Geschichtsvereines Hemmberg-Juenna und der Gemeinde Globasnitz durchgeführt. Den Mitarbeitern Herrn Mag. Josef Eitler, Frau Mag. Susanne Weber und Frau Brigitte Fettingner und allen Grabungsteilnehmern gilt für ihr Engagement mein besonderer Dank. Gleichzeitig leisteten Studenten der Universität Wien im Rahmen ihrer Ausbildung 960 Arbeitsstunden: Frau Helen Habberger, Herr Dieter Hörwarthner, Frau Kerstin Laggner, Frau Sandra Mayer, Frau Sigrid Pangerl, Frau Elke Profant, Frau Helga Schmid. Frau Mag. Grininger und Herr Andreas Schönhart stellten ihre Arbeitskraft unentgeltlich für eine Woche zur Verfügung, Herr Helmut Vrabec vom BG Oeversee (Graz) arbeitete vier Tage

freiwillig mit. Dem Bürgermeister Paul Robnig, den Bediensteten der Gemeinde und den Mitgliedern des Geschichtsvereines Hemmaberg-Juenna ist für ihre stete Unterstützung zu danken.

## Rettungsgrabung in St. Peter in Holz (Gem. Lendorf)

Anlässlich des Kanalbaus im Bereich der römischen Stadt Teurnia kamen erstmals frühmittelalterliche Gräber des 9. Jh. zutage. Es handelt sich um Gräber unter der heutigen Asphaltstraße zwischen der Kirche St. Peter und dem Pfarrhof. Neben zwei Eisenmessern und einem sog. Schläfenring sind zwei bronzene Scheibenfibeln mit farbigen Emailleinlagen für die zeitliche Einordnung von Bedeutung. Eine zeigt einen Adler, die andere einen kreuzförmigen floralen Dekor. Die Befunde zeigen auch erstmals die tiefgreifenden Veränderungen zwischen dem Ende der Römerzeit und der frühmittelalterlichen Besiedlung.

## Rettungsgrabung Loibach (Gem. Bleiburg)

Die Aushubarbeiten für einen Neubau brachten eine fragmentarische römische Grabstele (Grabstein) mit der Darstellung der römischen Wölfin mit den Zwillingen Romulus und Remus ans Tageslicht. Die archäologischen Untersuchungen legten weitere Marmorplatten frei. Durch die Beobachtungen wurde klar, dass die Platten in nachrömischer Zeit an diesen Platz gebracht wurden.

## Rettungsgrabung Passering (Gem. St. Georgen am Längsee)

Beim Bau einer Wasserleitung stieß man auf eine Grabstele mit den Reliefs eines schlafenden Amor und des Porträts einer keltischen Frau; gemäß der Inschrift errichtete der römische Gemahl der Keltin den Grabstein. Die weiteren Untersuchungen angeschnittener Mauerreste ergaben in der Nähe die Spuren römischer Gebäude, deren Errichtung den Keramikfunden zufolge bereits im 1. Jh. n. Chr. begonnen wurde. Es könnte sich dabei wie im nahe gelegenen Stammersdorf um einen Gutshof handeln, in dessen Nähe auch die Bewohner die Grabgärten und Denkmäler anlegten.

## Kooperation

Für ein Projekt von Herrn Prof. H. J. Mauritsch und Herrn Dr. R. Scholger an der Montanuniversität Leoben wurden Daten und Materialien aus Teurnia und vom Hemmaberg zur Verfügung gestellt. Das Ziel des Projektes ist es, die Veränderungen der Erdachse anhand des Magnetismus historischer gebrannter Bau-

reste festzustellen. Umgekehrt können die erzielten Ergebnisse auch wieder eine Basis für die Datierung in situ gebrannter archäologischer Objekte liefern.

## Restaurierung

Die Kosten für die Restaurierung der Funde aus dem ostgotischen Gräberfeld der Grabungskampagne 2003 hat das Landesmuseum Kärnten übernommen. Ebenso konnten die Funde aus den Zerstörungsschichten des Gebäudes unter der Friedhofskirche von Teurnia restauriert werden.

Anlässlich der Kirchenrestaurierung in Hof (Gemeinde Feistritz ob Bleiburg) ließ das Denkmalamt die Fragmente einer römischen Porträtbüste aus der Vermauerung lösen und nach der Rekonstruktion von F. Glaser in der Vorhalle des Gotteshauses montieren.

## Münzsammlung

Die Fundmünzen des Schatzfundes aus Gösseling (Gem. Launsdorf), der von der Nationalbank angekauft wurde und sich als Leihgabe im Landesmuseum befindet, werden von Prof. Dr. Günther Dembski bearbeitet. Mag. Stefan Krmnicek hat in seiner Diplomarbeit „Die antiken Münzen des Landesmuseums Kärnten“ gezeigt, dass römische Fundmünzen aus Kärnten ohne genaueren Fundort die gleiche Zusammensetzung und Verteilung etc. aufweisen wie die Fundmünzen mit genauer Fundortangabe.

Aus einem der größten Schatzfunde keltischer Münzen (302 Stücke) in Kärnten im Jahre 1972 konnten 12 Großsilberstücke erworben und nähere Informationen zum genauen Fundplatz gewonnen werden.

## Sponsoren

Ein besonderer Dank gilt dem Verein „Freunde von Teurnia“, der die Kosten des Lärchenholzes (400 Euro) für den größeren Teil (31 m<sup>3</sup>) der Besuchertribüne beim frühchristlichen Mosaik übernahm. Ebenso wurde fast die Hälfte des Aushubes (25 m<sup>3</sup>) vom Verein „Freunde von Teurnia“ bewältigt. Das Kuratorium pro Teurnia unterstützte ein Schulprojekt und übernahm die Quartierkosten für Mitarbeiter in St. Peter in Holz.

Der Geschichtsverein Hemmaberg-Juenna sorgte durch die Anwesenheit von ausgebildeten Schülern im Ausgrabungsgelände des frühchristlichen Pilgerheiligtums auf dem Hemmaberg für regelmäßige Führungen der Urlaubsgäste in den Monaten Juli und August. Die vorbildliche Pflege des Ausgrabungsgeländes wird ebenfalls vom Geschichtsverein Hemmaberg-Juenna durchgeführt. Insgesamt wurde für diese Maßnahmen ein Betrag von 3.473 Euro aufgewendet.

Die Universität Wien stellte im Rahmen der Lehrgrabung für die Unterbringung der Fachstudenten und Grabungsmaterialien etc. 3.900 Euro zur Verfügung.

## Schulprojekte

Die Professoren Mag. Michael Huber (Präsident des Kuratoriums pro Teurnia) und Mag. Barbara Scheriau haben im Gymnasium Sachsenbrunn (Kirchberg am Wechsel, NÖ) einen so genannten Pluskurs zum Thema „Archäologie“ durchgeführt. In diesem Freigegegenstand befassten sich die Schüler mit der materiellen antiken Kultur, führten Begehungen im Gelände und Funddokumentationen durch und gestalteten Plakate und öffentliche Power-Point-Präsentationen. Als Abschluss des Pluskurses kamen Lehrer und Schüler in die Stadt

Teurnia, um an einem römertzeitlichen Gebäude praktische Arbeiten durchzuführen und das Gespür für die antiken Materialien und Werkzeuge zu schulen. Gleichzeitig wurde auch das Hintergrundwissen durch die Beschäftigung mit den Objekten im Römermuseum und mit den frühchristlichen Kirchenbauten gefördert (Abb. 3).

Die musisch-kreative Hauptschule 2 Spittal/Drau hat sich mit dem frühchristlichen Mosaik von Teurnia und dem Platz in der Landschaft in vielfältiger Weise auseinander gesetzt und mit ausgewählten Arbeiten einen Kalender gestaltet, der am 28. 9. 2004 im Römermuseum präsentiert wurde. Vorher fand ein ökumenischer Schulgottesdienst mit Generalvikar Mag. Gerhard Ch. Kalidz und Superintendent Manfred Sauer statt, an dem 300 Schüler und 70 Erwachsene im Freien vor dem Römermuseum teilnahmen (Abb. 4).



Abb. 3: Schüler des Freigegegenstandes „Archäologie“ im Römermuseum Teurnia. Aufn. B. Scheriau

## Ausstellung

Mitarbeit an der Ausstellung „Guerrieri, Principi ed Eroi fra il Danubio e il Po dalla Preistoria all'Alto Medioevo“ in Trento/Trient.

## Veröffentlichungen

Heiligtümer im östlichen Alpenraum als Ausdruck lokaler Identität, in: A. Schmidt-Colinet (Hrsg.), Lokale Identitäten in Randgebieten des Römischen Reiches. Akten des Internationalen Symposiums in Wiener Neustadt, 24.–26. April 2003 (2004) S. 91 ff.

Imperatore e principe, divinità ed eroe, in: F. Marzatico, P. Gleirscher (Hrsg.), Guerrieri, Principi ed Eroi fra il Danubio e il Po dalla Preistoria all'Alto Medioevo (2004) S. 499 ff.

Christentum zur Ostgotenzeit in Noricum (493–536). Die Kirchen auf dem Hemmaberg und das Gräberfeld im Tal, in: Mitteilungen zur Christlichen Archäologie 10 (2004) S. 80 ff.

Kirchenbau in Norikum zu Lebzeiten von S. Severin, Eugippius und Theoderich dem Großen, in: Jahresbericht des Gymnasiums Krems 2003 (2004) S. 38 ff.

Baldersdorf zur Römerzeit, in: K. Karpf, Th. Meyer (Hrsg.), Die große Geschichte einer kleinen Kirche (2004) S. 17 ff.

Spätantike Kleidung mit frühchristlichen Motiven, in: Festschrift Karl-Heinz Frankl (2004) S. 43 ff.

Vom Toilettegerät zum Schmuckstück, in: Vis imaginum. Festschrift E. Walde (im Druck).

Materialien zur Tagung „Eckpunkte für eine Strukturplanung/Profilentwicklung der Archäologie in Österreich an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 17.–18. Nov. 2003“, in: H. Friesinger, St. Titscher (Hrsg.), Archäologie in Österreich. Eckpunkte für eine Strukturplanung (2004) S. 130 ff.

Bericht der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie und Antike Numismatik, in: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004) S. 63 ff.

Die Ausgrabungen im Gräberfeld der Ostgotenzeit (493–536), in: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004) S. 69 ff.

Sonderausstellung „Fremde in Europa“: Ostgotisches Militär in Kärnten und Germanen am Plattensee, in: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004) S. 79 ff.

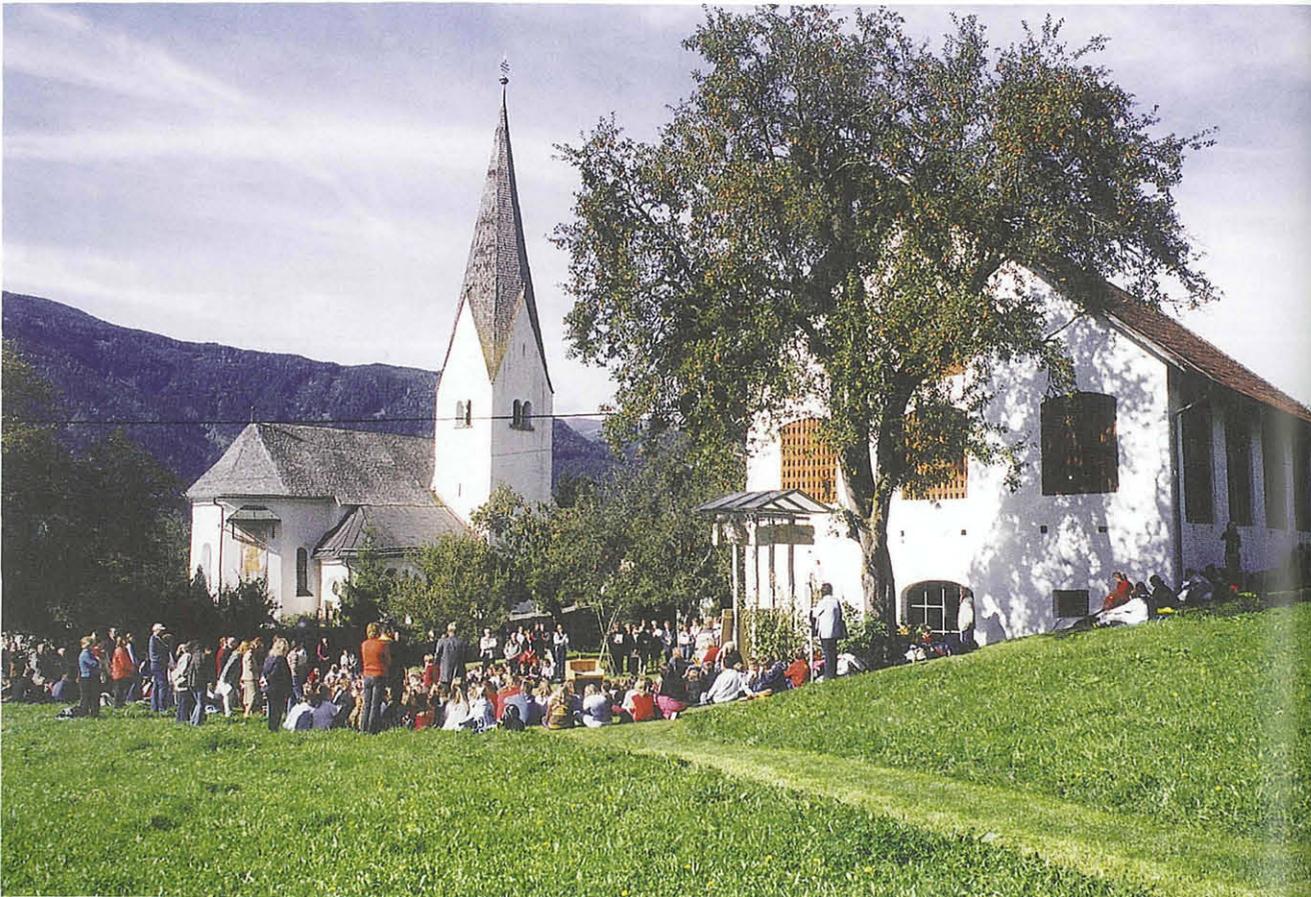


Abb. 4: Ökumenischer Schulgottesdienst der musisch-kreativen Hauptschule vor dem Römermuseum in Teurnia. Aufn. E. Auer

Der Name der Stadt auf dem Magdalensberg, in: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004) S. 85 ff.

Das monumentale Grabmal des Alboin († 975), in: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004) S. 101 ff.

Aktivitäten 2003 in Teurnia, in: Vereinsmitteilungen des Kuratoriums pro Teurnia 2004, S. 3 ff.

Ausgrabungen im Gräberfeld 2004, in: Gemeindepnachrichten Globasnitz 12 (2004) S. 11.

## Kooperationen und Mitarbeiter

B. Cech, Interdisziplinäre Untersuchungen zum Ferrum Noricum in Hürtenberg, in: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004) S. 99 f.

St. Krmnicek, Römische Fundmünzen aus bosnischem Fundort in der Sammlung des Landesmuseums, in: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004) S. 97 f.

J. Polleres, W. Artner, einige exzeptionelle Fundstücke aus dem römischen Grabbezirk von Faschendorf, in: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004) S. 91 ff.

S. Weber, Globasnitz – Archäologisches Museum und Ausgrabung Hemmaberg, in: Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2003 (2004) S. 89 f.

## Vorträge und Vorlesungen

Frühes Christentum an Donau, Inn und Drau, Vorlesungen am Institut für Kirchengeschichte, Universität Wien, Wintersemester 2003/04.

Ostgotenzeit in Noricum, Österr. Archäologische Gesellschaft, Universität Wien, 15. Jän. 2004.

Novità archeologiche sui Goti in Carinzia, Società Friulana di Archeologia, Attimis, 21. März 2004.

Castra und Höhensiedlungen in Kärnten und Nordtirol, Internationales Symposium an der Universität Freiburg im Breisgau, 14.–17. April: Höhensiedlungen zwischen Antike und Mittelalter von den Ardennen bis zur Adria.

Die römischen und frühchristlichen Denkmäler in Invillino, Zuglio und Ovaro, St. Egid, Klagenfurt, 6. Mai 2004.

Projekt Teurnia, Hauptversammlung des Kuratoriums pro Teurnia, Universität Wien, 21. Mai 2004.

Römischer Tunnelbau, Römermuseum Teurnia in St. Peter in Holz, 30. Mai und 1. Juni 2004.

Frühchristliche Motive auf spätantiker Kleidung, Symposium zur Geschichte Millstatts und Kärntens, 12.–13. Juni 2004 in Millstatt.

Das Feuer im Mythos, Trivium – Tri poti – Drei Wege, Globasnitz, Hemmaberg, 14. Aug. 2004.

Die kulturgeschichtliche Bedeutung der Märtyrerreliquien, Hemmaberg, anlässlich der Altarweihe durch Bischof Dr. A. Schwarz, 5. Sept. 2004.

Landwirtschaftliche Basis spätantiker Höhensiedlungen in Noricum Mediterraneum, Internationales Symposium an der Akademie der Wissenschaften in Wien, 29. Nov.–3. Dez. 2004.

## Führungen

Die Bischofskirche und die Friedhofskirche von Teurnia, Diakone der Diözese Gurk, 9. Juli 2004.

Das frühchristliche Pilgerheiligtum auf dem Hemmaberg, Teilnehmer des Trivium – Tri poti – Drei Wege, 14. Aug. 2004.

Das Gräberfeld der Ostgotenzeit, Teilnehmer des Farant-Festes, 15. Aug. 2004.

Das frühchristliche Pilgerheiligtum auf dem Hemmaberg, das Archäologische Museum und das ostgotische Gräberfeld in Globasnitz, Mitarbeiter des Landesmuseums, 16. Aug. 2004.

Die römische Stadt Teurnia, Institut für Klassische Archäologie, Universität Wien, 20. Aug. 2004.

Ausgrabung Magdalensberg, Institut für Klassische Archäologie, Universität Wien, 27. Aug. 2004.

Das frühchristliche Pilgerheiligtum auf dem Hemmaberg und das Archäologische Museum, Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern, 31. Aug. 2004.

Das frühchristliche Pilgerheiligtum auf dem Hemmaberg und das Archäologische Museum, Gymnasiallehrer aus Klagenfurt, 20. Okt. 2004.

Das frühchristliche Pilgerheiligtum auf dem Hemmaberg und das Archäologische Museum, Delegation aus der Mongolei und Gemeindevertreter aus Kärnten, 27. Nov. 2004.

## Exkursionen

Frühchristliche Denkmäler: Exkursion nach Aquileia, Concordia, Portogruaro, Grado, Cividale und Kobarid, 23.–24. Aug. 2003, Institut für Klassische Archäologie, Universität Wien.

Die römischen und frühchristlichen Denkmäler in Invillino, Zuglio, Ovaro und auf dem Plöckenpass, Pfarre St. Egid, 15. Mai 2004.

## Workshops

Tag der offenen Tür auf dem Magdalensberg, 24. April 2004, praktische Übungen zur römischen Vermessung mit Groma und Chorobat.

Tag der offenen Tür im Römermuseum Teurnia, 16. Mai 2004, praktische Übungen zur römischen Vermessung mit Groma und Chorobat.

2. Kärntner Römerwoche, Römermuseum Teurnia, St. Peter in Holz, 31. Mai–1. Juni 2004, praktische Übungen zur römischen Vermessung mit Groma und Chorobat.

Römerfest auf dem Magdalensberg, 6. Juni 2004, praktische Übungen zur römischen Vermessung mit Groma und Chorobat. Im Internet: [www.unrv.com/roman-events/magdalensberg.php](http://www.unrv.com/roman-events/magdalensberg.php).

## Gremien

Prüfungskommission Universität Wien, 2. Feber 2004, Diplomprüfung.

Feierliche Jahressitzung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, München, 4. Dezember 2004.

## Öffentlichkeitsarbeit (s. auch Vorträge)

### Rundfunk und Fernsehen

- Radio Kärnten Slow. Red., Aug. 2004, Vortrag „Feuer im Mythos“.  
Radio Kärnten, 7. Sept. 2004, Hemmaberg, Ausgrabungen, Pestzeit und Rosaliengrotte.  
Bayerischer Rundfunk, 10. Sept. 2004, Filmaufnahmen im Archäologischen Museum in Globasnitz.

### Zeitungen/Zeitschriften

- Kleine Zeitung, 13. Jän. 2004, Völkermarkt, S. 23: Hemmaberg.  
Kleine Zeitung, 2. Juni 2004, Oberkärnten, S. 21: Römerfest in Teurnia.  
Kleine Zeitung, 1. Sept. 2004, Völkermarkt, S. 20-21: Globasnitz, Gräberfeld.  
Kleine Zeitung, 7. Sept. 2004, Völkermarkt, S. 19: Hemmaberg.  
Kärntner Tageszeitung, 8. Sept. 2004, S. 19: Globasnitz, Gräberfeld und Museum.  
Kärntner Tageszeitung, 16. Sept. 2004, S. 12: Münzschatz.  
Kronenzeitung, 22. Sept. 2004, S. 11: St. Peter in Holz, Gräber 9. Jh.  
Kronenzeitung, 25. Sept. 2004, S. 22: Globasnitz, frühchristliche Kirche.

Spittaler Stadtilustrierte, Okt. 2004, S. 16: St. Peter in Holz, Gräber 9. Jh.

Kronenzeitung, 22. Okt. 2004, S. 17: Römerstein in Passering.

### Beratung

Die Vertreter der Firma Lord Cultural Resources Planing & Management wurden von mir über die Situation („Ist-Zustand“) der Abteilung für Provinzialrömische Archäologie und die Außenstelle „Römermuseum Teurnia“ ausführlich informiert. Es wurden die Dokumentationen der Ausgrabungen, die Depots und die Außenstelle besichtigt und besprochen sowie die gewünschten Formulare ausgefüllt. Im Besonderen wurden die Vertreter der Firma Lord und der Firma Bogner (bogner-cc) über die geplante besuchergerechte Präsentation im Römermuseum Teurnia, im Schutzbau-Mosaik in St. Peter in Holz und in der archäologischen Schausammlung des Landesmuseums informiert.

### Fortbildung

Ausstellung „Palatia. Kaiserpaläste in Konstantinopel, Ravenna und Trier“, römische Denkmäler, Rheinisches Landesmuseum und Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum in Trier, 16.–19. März 2004.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2004](#)

Autor(en)/Author(s): Glaser Franz

Artikel/Article: [Bericht der einzelnen Kustodiate. Abteilung für Provinzialrömische Archäologie und Antike Numismatik. 121-128](#)